

**Rede von Bürgermeister Matthias Wittlinger
zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2024
im Gemeinderat am 27.10.2023**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2024 bringen wir in sehr dynamischen und bewegten Zeiten ein.

Kriegerische Auseinandersetzungen und Gewalt nehmen zu

Die Staatengemeinschaft ist leider immer mehr von kriegerischen Auseinandersetzungen und unglaublich gewaltbereiten Konflikten gezeichnet. Jede dieser Auseinandersetzungen ist mit der inakzeptablen Verletzung von Menschenrechten, inakzeptablen Leid für Kinder, betagten Menschen und Familien sowie unvorstellbarer Zerstörung verbunden. Wir haben bis zum verbrecherischen Überfall der Ukraine durch Wladimir Putin in der Illusion gelebt, dass es auf dem Europäischen Kontinent nie wieder Kriegsverbrechen geben wird, wir haben geglaubt, dass die wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Staaten tragfähiger sind und mehr wiegen als nationale Ideologien und vermeintliche Territorialansprüche. Wir haben bis zu dem menschenverachtenden, verbrecherischen Überfall auf Israel durch die Hamas-Terroristen in der Illusion gelebt, dass Dialog und diplomatisches Handeln jeden Konflikt eindämmen und in Schach halten kann. Wir haben geglaubt, dass sich die Völker und Glaubensgemeinschaften auf der ganzen Welt nach und nach zu einer humanistischen, aufgeklärten Gesellschaft entwickeln können. Die Realität hat uns eingeholt und aufgezeigt, dass es nach wie vor Menschen und Gewalt gibt, die mit demokratischen oder humanitären Grundsätzen nicht zu erreichen oder zu bändigen sind. Diese Erkenntnis zwingt uns zum Handeln. Wir

werden uns resilienter aufstellen müssen und dürfen dabei gleichzeitig - das ist mir besonders wichtig - das Ziel einer solidarischen, nachhaltigen und friedlichen Weltengemeinschaft nicht aufgeben.

Kriegerische Auseinandersetzungen und Gewalt wirken sich auch auf Kommunen aus

Fast jeder kriegerische Konflikt hat unmittelbare Auswirkungen auf die Kommunen in unserem Land und damit auch auf Uchingen. Zum einen müssen bei jedem gewalttätigen Konflikt Menschen, die um ihr eigenes Leben oder das Leben ihrer Kinder fürchten, flüchten, zum anderen werden dadurch im häufiger globale Lieferketten und Märkte beeinträchtigt. Die Auswirkungen kommen spürbar auch in Uchingen an.

Der Bund lässt die Kommunen bei den Herausforderungen der Unterbringung und Begleitung der Flüchtlinge im Stich. Obwohl sowohl die Kommunalen Spitzenverbände, als auch die Ministerpräsidenten der Länder, bereits seit Monaten in mehrfachen Gesprächen und Treffen den Bund auf die Problematik der aktuellen Flüchtlingspolitik des Bundes aufmerksam gemacht haben, entzieht sich der Bund bisher seiner Verantwortung, trifft keine Entscheidungen und spielt auf Zeit, die wir nicht haben. Gleichzeitig stattet er Bund die nachfolgenden Ebenen nicht ausreichend mit finanziellen Mitteln aus, obwohl allein der Bund auf den Umfang der Flüchtlinge, die bei uns Zuflucht finden können Einfluss nehmen kann.

Uchingen braucht dringend mehr Wohnraum

Wir haben in Uchingen unsere Aufnahmekapazitäten in der Eisenbahnstraße deutlich ausgebaut. Dennoch liegen wir immer noch erheblich hinter den Aufnahme-Soll-Zahlen zurück. Wir brauchen in Uchingen dringend mehr Wohnraum für die Anschlussunterbringung sowie die Bürgerinnen und Bürger. Es ist daher das Gebot der Stunde, dass alle Beteiligten sowohl bürokratische als auch politische Hürden bei Seite lassen und die Verantwortung für die Schaffung von neuem, zusätzlichen Wohnraum übernehmen und diese Projekte unterstützen.

Krisen und wirtschaftsfeindliche Politik wirken sich auf Steuereinnahmen aus

Durch die globalen Krisen erleben wir derzeit zum einen eine Inflation wie sie unsere Generation noch nie erlebt hat. Zum andern trägt die automobil- und industrie-feindliche Politik auf Bundes- und Landesebene dazu bei, dass die Wirtschaft in Deutschland und vor allem bei uns, nicht mehr im gewohnten Maße stabil ist. Die hohen Steuereinnahmen, an die wir uns in den vergangenen Jahren gewöhnt haben, wird es in den nächsten Jahren nicht mehr geben. Die finanziell fetten Jahre sind endlich.

Trotz allem Kritisieren auf sehr hohem Niveau bin ich dankbar, dass wir alle in einem Land leben dürfen, in dem ein funktionierender Staat Schlimmeres verhindert hat, in dem Menschenrechte geachtet und die Schwachen unterstützt werden. Durch kluge und umfangreiche Programme hat der Staat in der Krise auf allen Ebenen sowohl die Bürgerinnen und Bürger, als auch die Wirtschaft massiv unterstützt, so dass die Auswirkungen für den Einzelnen bisher sehr verträglich waren.

Erster Schritt der Haushaltskonsolidierung ist gemacht

Für die nächsten Jahre müssen wir den Gürtel aber dennoch enger schnallen. Wir haben bei der Erarbeitung des Haushaltsplanentwurf 2024 die Konsolidierung soweit diese im Rahmen der Möglichkeiten und Zuständigkeit der Stadtverwaltung liegen eingearbeitet. Damit haben wir das Ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt von minus 4,2 Mio. Euro um stolze 3,7 Mio. Euro auf minus 0,5 Mio. Euro verbessert.

Hierfür haben wir auf der Ausgabenseite alle Haushaltsansätze und Mittelanmeldungen aus den städtischen Einrichtungen und Ämtern überprüft und nur die notwendigen Ausgaben angesetzt. Wir haben Projekte soweit möglich zeitlich gestreckt oder schlagen eine vertretbare, zeitliche Verschiebung von Maßnahmen vor. Wir können uns leider nicht alle Vorhaben, die auch wir gerne umsetzen würden, zeitgleich leisten.

Auch auf der Einnahmeseite schlagen wir Erhöhungen vor. Dies betrifft Gebühren, Abgaben und gemeindeeigene Steuern. Wir schlagen eine angemessene Erhöhung vor.

Verwaltungen setzen die Aufträge der Bevölkerung um

Hier möchte ich noch auf einen grundsätzlichen Aspekt eingehen, der manchmal in Vergessenheit gerät: Wir erleben im häufiger, dass die Bürgerschaft auf der einen Seite mehr staatliche Leistungen einfordert, gleichzeitig aber nicht bereit ist, die hierfür notwendigen Kosten zu finanzieren. Die Verwaltung legt dem Bürger von sich aus keine Kosten auf. Die Verwaltung erledigt lediglich die Aufträge aus der Bürgerschaft. Hier hat der Gemeinderat die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe ein angemessenes Verhältnis zwischen Leistung und den damit verbunden Kosten zu beraten und zu beschließen.

Wir müssen uns alle bewusst sein, dass es für eine ausgeglichene Buchhaltung ganz klar und einfach ist. Ich kann nur die Mittel ausgeben, die ich auch einnehme. Jedes Projekt, jede Dienstleistung oder auch jeder Berichtsantrag im Gemeinderat verursacht Kosten, die letztendlich vom Bürger zu bezahlen sind. Die Verwaltung arbeitet ausschließlich im Auftrag der Bürgerschaft, die vom Gemeinderat und vom Bürgermeister demokratisch vertreten wird.

Dem Klimawandel begegnen, ohne die Bürger finanziell zu erdrücken

Eine weitere Herausforderung, die sich in den nächsten Jahren finanziell auswirken wird, ist der Umgang mit dem Klimawandel. Die Allermeisten haben inzwischen erkannt und anerkannt, dass der Klimawandel stattfindet. Alle wissenschaftlichen Daten weisen nicht nur darauf hin, sie belegen inzwischen die rasante Veränderung. Ein leugnen des menschenverursachten Klimawandels kann heutzutage vernünftiger Weise nicht mehr stattfinden.

Um in Uhingen die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, haben wir beschlossen in die kommunale Wärmeplanung einzusteigen und eine 50%-Stelle für den Bereich „klimaneutrale Verwaltung“ zu schaffen. Wir haben in Uhingen schon seit vielen Jahren, sehr viel für den Naturschutz und auch für die Einsparung von Ressourcen unternommen. Im Vergleich zu anderen Kommunen stehen wir gut da. Letztendlich werden die bisherigen Maßnahmen aber nicht ausreichen. Wir werden noch mehr dafür tun müssen. Mir ist dabei wichtig, dass wir die Bürgerschaft dabei nicht aus den Augen verlieren und trotz der großen Aufgabe, die Bürgerschaft finanziell nicht überlasten.

Als attraktiver Arbeitgeber dem Arbeitskräftemangel begegnen

Die letzte grundsätzliche Herausforderung für die Stadtverwaltung, die ich in meiner Rede kurz benennen möchte, ist der flächendeckende Mangel an Arbeitskräften in allen Branchen. Auch die Personalgewinnung für die offenen Stellen bei der Stadt Uhingen gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Wir haben diesen Engpass schon vor Jahren gesehen und wichtige Maßnahmen ergriffen. Die Stadtverwaltung Uhingen gehört heute zu einem der attraktivsten kommunalen Arbeitgeber im Landkreis Göppingen. Darauf dürfen wir zurecht stolz sein. Wir können uns auf den Lorbeeren aber nicht ausruhen. Der Wettstreit um geeignete Mitarbeiter nimmt mehr und mehr Fahrt auf. Wir wollen und müssen hier weiter am Ball bleiben, damit wir auch die personellen Ressourcen haben, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Trotz finanzieller Herausforderungen – Spielraum zum Gestalten erhalten

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
trotz aller finanziellen Herausforderungen möchte ich auch in Zukunft einen angemessenen finanziellen Spielraum, um gemeinsam mit dem Gemeinderat die Stadt Uhingen weiterzuentwickeln. Ich möchte nicht erleben, dass wir jede gute und wichtige Idee ablehnen müssen, nur weil keine finanziellen Mittel mehr vorhanden sind. Ich möchte, dass wir bei jedem Vorschlag überlegen und abwägen können, ob er im Gesamtgefüge der Stadt Uhingen derzeit die Priorität hat, dass er auch finanziert werden soll.

Uhingen ist sehr gut aufgestellt

Die Stadtverwaltung hat den Haushaltsplanentwurf 2024 an den eben dargestellten Herausforderungen und an den veränderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Unser großer Vorteil dabei ist, dass wir in Uhingen auf einen sehr hohen quantitativen und qualitativen Niveau in die Haushaltskonsolidierung starten können. Lassen Sie mich dies an ein paar Beispielen deutlich machen:

Wir haben neben dem Haushaltsplan keine zusätzlichen Schulden in städtischen Betrieben oder städtischen Gesellschaften, wie dies in einigen anderen Kommunen üblich ist. Die Schulden und auch die Rücklagen, die im Haushaltsplan ausgewiesen sind, sind abschließend und stellen die finanzielle Lage der Stadt Uhingen transparent dar.

Beispielhafte Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung in Uhingen ist beispielhaft. Wir haben kaum eine Warteliste. Bei etwas Flexibilität der Eltern kann bei uns jeder Betreuungswunsch sehr zeitnah erfüllt werden. Unsere Gruppen sind derzeit in aller Regel noch mit 25 statt 28 oder 30 Kindern in der Regelgruppe geplant. Dies bedeutet eine bessere Betreuung für die Kinder und bessere Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen und Erzieher. Wir haben den weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen im Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

Ganztagesbetrieb in Schulen wird noch weiter ausgebaut

Alle unsere Schulen sind in Schuss. Wir haben keinen Investitionsstau bei den Gebäuden und eine Ausstattung, auch im digitalen Bereich, die ihresgleichen sucht. Alle weiterführenden Schulen sind bereits im Ganztagesbetrieb. Zwei von vier Grundschulen ebenfalls.

Im Haushaltsplanentwurf 2024 ist die Weiterentwicklung der Grundschule am Lindach in Holzhausen zu einer weiteren Ganztagesgrundschule vorgesehen. Damit schließen wir wieder eine Betreuungslücke für Eltern. Der Anteil an Ganztageschulen in Uhingen wird damit kreisweit einzigartig sein.

Trotz Haushaltskonsolidierung sind umfangreiche Unterhaltungsmaßnahmen geplant

Neben den Kindergärten und Schulen haben wir eine Vielzahl an öffentlichen Einrichtungen, die kaum eine Gemeinde in unserer Größenordnung vorweisen kann. Auch bei diesen Einrichtungen haben wir keinen nennenswerten Sanierungsbedarf. Damit dies auch in Zukunft so bleiben wird, haben wir im Haushaltsplan allein für die Unterhaltung rund 3,5 Mio. Euro eingeplant.

Investition in ein neues Feuerwehrgerätehaus

Für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger werden wir 2024 ebenfalls einen finanziellen Schwerpunkt setzen. Im Haushaltsplanentwurf ist die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Diegelsberg eingepreist. Ich freue mich, dass es trotz der reduzierten finanziellen Möglichkeiten gelungen ist, dieses Projekt in den Haushaltsplan mit aufzunehmen. Wir ha-

ben die Feuerwehr in Uhingen und in den Stadtteilen in den vergangenen 18 Jahren auf sehr hohem Niveau durch Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbereich sowie durch den Neubau von den Feuerwehrgerätehäuser in Holzhausen und nun in Diegelsberg für die nächsten Jahre aufgestellt. Die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sind technisch sowie persönlich sehr gut ausgestattet. Sie haben es in meinen Augen auch verdient. Sie sind für die Bürgerinnen und Bürger in Uhingen und Umgebung an 24 Stunden am Tag, an sieben Tagen in der Woche einsatzbereit. Dieser selbstlose Einsatz verdient nicht nur warme Worte, sondern auch Dank und Anerkennung in Form von guten Arbeitsbedingungen.

Städtebauliche Weiterentwicklung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zu meinem letzten Thema in dieser Rede kommen. Uhingen weiterzuentwickeln und für die Zukunft sehr gut aufzustellen, ist eine der spannendsten Aufgaben. Wir haben das große Glück, dass es uns gelungen ist das Spinnwebereigelände zu erwerben und nun gemeinsam als IBA-Vorhaben voranzubringen. Eine Fläche von ca. 1,2 Hektar im Alleineigentum der Stadt Uhingen in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum bietet einer Kommune einmalige Chancen. Wir können die Weichen für die nächsten Jahrzehnte noch einmal stellen. Dieses Projekt bindet derzeit einiges an Zeit. Ich bin mir aber zu einhundert Prozent sicher, dass sich jede Minute, die wir in dieses Vorhaben stecken, mehr als auszahlen wird. Gemeinsam mit dem Gemeinderat haben wir die schalltechnischen und geologischen Untersuchungen sowie Stadtentwicklungsgutachten und mögliche Nutzungen ausgewertet, beraten und beschlossen. Die lange Zeit der Planungsvorbereitung haben wir nun fast abgeschlossen. Wir werden im nächsten Jahr im ersten Abschnitt in die Bebauungsplanung einsteigen. Damit ist das sehr ehrgeizige Ziel bis zum Jahr 2027, dem IBA-Jahr, erste bauliche Ergebnisse auf dem Gelände in der Realisierung zu haben, ein großes Stück näher gerückt. Sobald die Aufteilung der gesamten Flächen und der einzelnen gewünschten Bebauungen und Nutzungen beraten und beschlossen sind, werden wir auch die hierfür erforderliche Finanzierung in den Haushaltsplan und die Mittelfristige Finanzplanung aufnehmen können.

Das Ehrenamt macht Uhingen lebens- und liebenswert

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
zum Schluss meiner Rede möchte ich allen Ehrenamtlichen und Vereinen in Uhingen für ihr Wirken danken. Ich könnte mir ein lebens- und liebenswertes Uhingen ohne diesen Einsatz und ohne dieses Engagement nicht vorstellen. Ohne unsere Vereine und ohne unsere Ehrenamtliche würde Uhingen sehr viel fehlen. Vielen Dank für die Zeit, für die Kompetenz und die Menschlichkeit, die Sie in Uhingen einbringen!

Die städtischen Mitarbeiter sind uns Rückgrat

Weiter darf ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie heute besonders Herr Stadtkämmerer Hagenlocher und seiner Mannschaft danken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Uhingen, das heißt im Rathaus und in allen städtischen Einrichtungen, sind das Rückgrat unseres Wirkens im Gemeinderat. Durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderats sowie der vielen Dienstleitungen für die Bürgerinnen und Bürger in Uhingen erst ermöglicht werden. Gleichzeitig erarbeiten uns einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sehr viel Sachverstand und ordentlich Fleiß die Entscheidungsgrundlagen für unsere Beratungen und Beschlüsse. Hierfür allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen herzlichsten Dank!

Gemeinderat trägt sehr viel Verantwortung

Abschließend darf ich auch Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträte, für die konstruktive Zusammenarbeit, soweit diese gewollt ist, herzlich danken. Wir erreichen die besten Lösungen in gemeinsamen Debatten, die das Wohl der Stadt Uhingen und das seiner Einwohner in den Mittelpunkt stellen. Sie haben im Ehrenamt sehr viel Verantwortung zu tragen und auch die Aufgaben, die auf Sie zukommen, nehmen mehr und mehr zu. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Lassen Sie mich mit Blick auf die Kreis-, Landes-, Bundes- und europäische Ebene mit einem Bild enden:

Der Staat und die Verwaltungen können mit einer Kette verglichen werden, deren schwächstes Glied die Städte und Gemeinden sind. Wird am schwächsten Glied zu stark gezogen, kann es brechen. Wenn das schwächste Glied bricht, ist die ganze Kette funktionslos. Alle Ebenen tun also gut daran, auf das schwächste Glied zu achten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.